

Grußwort zur Gründung des Notel-Fördervereins in Köln

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Notel, liebe Mitbrüder und liebe Engagierte im und Unterstützer des Notel, liebe Mitglieder des Initiativkreises zur Gründung des Notel-Fördervereins,

ich freue mich, heute hier zu sein und mit Euch und Ihnen die Gründung des Notel-Fördervereins zu feiern. Diese Veranstaltung ist meine erste Amtshandlung in der Region Deutschland des Ordensbezirkes Europa seit meiner Amtseinführung am 2. Februar diesen Jahres. Mit dem Notel, diesem ausgezeichneten spiritanischen Projekt, das im wahrsten Sinne des Wortes unserem Charisma entspricht, verbinde ich Menschen, Gesichter und deren Engagement! Ich verbinde damit die Idee von „absichtslosem Da-Sein für andere“ besonders für diejenigen, die sich nicht helfen vermögen. Ich verbinde damit ein geistliches Profil und Caritas, ja tätige Nächstenliebe. Schließlich verbinde ich damit ein höchst professionelles Team von kompetenten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und ehrenamtlich Engagierten, die dank ihrer Kraftbündelung auf unterschiedlichen Ebenen das NOTEL mit seiner Notschlafstelle und der Krankenwohnung zum Vorzeigeprojekt gemacht haben.

In der Tat gelingt es im NOTEL vielen Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben und leben müssen vorurteilsfrei und absichtslos zu begegnen und sie zu begleiten; Menschen, die oft total verelenden und nicht einmal wissen, wo sie nachts schlafen können. In der Notschlafstelle des NOTEL finden obdachlose Drogenabhängige nicht nur die Möglichkeit zu übernachten; sie erhalten eine, oft die einzige – warme Mahlzeit, ihre Wäsche wird gewaschen, und sie können duschen; und – was ebenso wichtig ist- nach einem Tag auf den Straßen Kölns, der dem Überleben gewidmet ist, im Notel zur Ruhe kommen. In der Krankenwohnung des Notels finden kranke Drogenabhängige - etwa mit fiebriger Grippe oder mit offenen Beinen - eine Zuflucht, die nicht in stationäre Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen werden. Hier können sie unter menschenwürdigen Umständen genesen, oder aber auch sterben, wie die zwei Gäste der Krankenwohnung, denen der menschenwürdige Tod in einer Bahnhofstoilette oder in einer Unterführung erspart geblieben ist. Wenn die Übernächter dies wünschen, finden sie in den Mitarbeiterinnen Gesprächspartner, die sie ernst nehmen und auf ihre Sorgen und Nöte eingehen und so ihnen eine wärmende Menschlichkeit vermitteln. Ich wünsche mir, dass dieser Geist, der im Notel weht, gedeiht und über die Grenzen der Kölner Region blüht und hinauswächst.

Im August 2008 wurde das NOTEL in die Trägerschaft der Spiritaner-Stiftung geben. Mit diesem Schritt sichert die Ordensgemeinschaft der Spiritaner das Bestehen des NOTEL langfristig ab und stellt sicher, dass das NOTEL mit seinen Aufgaben und Zielen dauerhaft im spiritanischen Charisma verwurzelt bleiben kann. Mit der heutigen Gründung des Fördervereins öffnet sich das NOTEL für andere Menschen, die im Projekt Wertvolles erkennen und diesen ganz besonderen und spiritanischen Dienst an den Nächsten fördern wollen, sei es durch finanzielle Unterstützung, durch konkretes Handeln, durch aktives Mitgestalten oder das Einbringen von Wissen, Fähigkeiten oder Netzwerken. Lasst uns mit der Gründung des Fördervereins heute Neues wagen und nach Wegen suchen, um NOTEL zu stärken und zu unterstützen. Vor allem lasst uns das gute Wort über das Projekt NOTEL weit und breit kundtun und andere damit begeistern, ja anstecken.

Den Mitgliedern des Initiativkreises für die Gründung des Fördervereins und Ihnen allen, den Gründungsmitgliedern des Förderverein Notel herzlichen Dank und Gottes Segen!